

Inhalt

Einleitung | 13

I. THEORETISCHE UND METHODISCHE GRUNDLAGEN

1. Deutschsprachige Gegenwartsdramatik von Autorinnen im Kontext der Forschung zur Frauendramatik und der Gegenwartsdramatik | 19

1.1 Zur Forschungslage: Frauendramatik zwischen Archäologie und Anachronismus | 20

1.1.1 Genese und Entwicklung der Forschung zur Frauendramatik | 20

1.1.2 Ursachenforschung | 25

1.1.3 Anliegen der Forschung zur Frauendramatik | 28

1.1.4 Die Forschung zur Frauendramatik nach 1945 | 31

1.2 Die Dramatik der 1990er Jahre als neue Herausforderung für die Forschung zur Frauendramatik | 43

2. Geschlechterforschung: ein Balanceakt zwischen Dominanz und Vielfalt | 53

2.1 Frauenforschung: vom Protest zu akademischen Theoriendebatten | 54

2.1.1 Kritikpunkte zur feministischen Wissenschaftskritik | 60

2.1.2 Feminismus und Postmoderne | 64

2.1.3 Der gordische Knoten: Gleichheit oder Differenz? | 73

2.2 Geschlechterforschung im Schatten der Vorläuferin | 76

2.2.1 Begriffe als Störfaktoren | 77

2.2.2 Zielvorstellungen und Untersuchungsgegenstand der Geschlechterforschung in den Literaturwissenschaften | 80

2.2.3 Binnendifferenzen der Geschlechterforschung | 82

2.2.4 Aktuelle Tendenzen | 90

2.3 Gender als textanalytische Kategorie | 99

2.4 Impulse aus den Men's Studies für Textanalysen | 102

3. Gegenwartsdramatik und postdramatisches Theater | 105

3.1 Das Konzept des postdramatischen Theaters | 105

3.1.1 Kritikpunkte am postdramatischen Konzept | 109

3.2 Gegenwartsdramatik | 113

3.2.1 Einstieg | 113

3.2.2 Bestandsaufnahmen und erste Orientierungshilfen | 117

3.2.3 Weiterführung | 122

3.3 Körperleibzentrierte Textanalyse und das (post-)dramatische Potenzial | 127

- 3.3.1 Das dramatische Potenzial | 127
- 3.3.2 Das postdramatische Potenzial | 129

4. Körperkonzepte | 133

- 4.1 Einstieg | 134
- 4.2 Körperforschung | 137
 - 4.2.1 Der cartesianische Substanzdualismus | 138
 - 4.2.2 Überwindungsversuche des cartesianischen Substanzdualismus | 140
- 4.3 Begriffliche Unterscheidungen | 147
 - 4.3.1 Der Leib- und Körperbegriff | 147
 - 4.3.2 Körperbild und Körperschema | 151
 - 4.3.3 Prozessualität und Maschinisierung | 152
 - 4.3.4 Geschlechtliche Markierungen | 156
- 4.4 Aktuelle Körperforschung | 159
 - 4.4.1 Technik und Neue Medien | 159
 - 4.4.2 Die Medizin und die Neuen Technologien | 163
- 4.5 Körper in Literatur und den darstellenden Künsten | 166
 - 4.5.1 Körper und Literatur | 166
 - 4.5.2 Körper in den darstellenden Künsten | 174

5. Körperleibbezogenes Analysemodell | 181

- 5.1 Leibesphilosophische Grundlagen der Analyse | 182
 - 5.1.1 Körperpräsenz als Verortung und Verankerung | 182
 - 5.1.2 Wahrnehmung | 187
 - 5.1.3 Leibliche Empfindungen | 190
 - 5.1.4 Bewegung | 191
- 5.2 Analytische Leitfragen | 193
- 5.3 Das Staging-Body-Konzept | 195

II. TEXTANALYSEN

1. Einführung zum Thema Arbeit | 201

- 1.1 Veränderungen und ihre Folgen | 201
- 1.2 Flexibilisierung | 202
- 1.3 Prekarisierung | 204
- 1.4 Zeitmaße und Beschleunigung | 206
- 1.5 Selbstoptimierung | 207
- 1.6 Arbeitslosigkeit | 208
- 1.7 Geschlechtsspezifische Ungleichheiten | 208
- 1.8 Arbeit als Sujet in der deutschsprachigen Gegenwartsdramatik | 210

2. Arbeitsethos im Wandel | 215

Elfriede Müller: »Die Bergarbeiterinnen« (1992) | 215

- 2.1 Theaterkritische und literaturwissenschaftliche Zuordnung | 215
- 2.2 Zu Geschichte und Geschehen | 218
- 2.3 Zur Struktur | 219
- 2.4 Metafiktionaler Auftakt | 221
- 2.5 Das Staging Body auf Familienbühnen | 222
 - 2.5.1 Der normative Arbeitskörper | 223
 - 2.5.2 Body Options | 225
- 2.6 Aufmerken und synästhetisches Erkennen | 231
- 2.7 Wille gegen Empfindung | 235

3. Arbeitslosigkeit | 239

Katharina Tanner: »Degerloch Dream« (1995) | 239

- 3.1 Theaterkritische und literaturwissenschaftliche Zuordnung | 239
- 3.2 Geschichte und Struktur | 242
- 3.3 Positionierungen und Staging | 243
- 3.4 Das Horrorszenario einer Arbeitslosen | 247
 - 3.4.1 Umbrüche | 247
 - 3.4.2 Selektion und Maskerade | 250
 - 3.4.3 Letale Performativität | 254
 - 3.4.4 Affektive Störung | 258

4. Kapitalistische Flexibilität | 261

Simone Schneider: »Springerin« (2001) | 261

- 4.1 Literaturwissenschaftliche Einordnung | 261
- 4.2 Elliptische Geschichten über Flexibilität und Orientierungslosigkeit | 262
- 4.3 Aufbau und Struktur | 266
- 4.4 Staging Body | 269
- 4.5 Arbeitskonstellationen | 274
 - 4.5.1 (Selbst-)Ausbeutung | 275
 - 4.5.2 Raum-Zeit-Diffusionen | 277
 - 4.5.3 Flexibles Arbeitspersonal | 279
 - 4.5.4 Arbeitssucht | 282
 - 4.5.5 Entschleunigungstendenzen | 284

5. Einführung in das Thema Familie | 287

5.1 Familie im Umbruch | 287

- 5.1.1 Modernisierung und soziale Lebensformen | 287
- 5.1.2 Individualisierte Existenzweisen und Marktlogik | 288
- 5.1.3 Pluralisierung von Lebensgemeinschaften | 290
- 5.1.4 Redefinition von Elternschaft und Sexualität | 291
- 5.1.5 Biografischer Pluralismus | 292

- 5.1.6 Neue Konfliktpotenziale | 293
- 5.2 Das Sujet Familie in der deutschsprachigen Gegenwartsdramatik | 294

6. Post-familläre Frauengemeinschaften | 297

Friederike Roth: »Erben und Sterben« (1992) | 297

- 6.1 Interpretationsansätze und der »Gestus von Vergeblichkeit« | 297
- 6.2 Zur Geschichte | 301
- 6.3 Struktur und Aufbau des Stücks | 304
- 6.4 Staging Body | 306
 - 6.4.1 Der vitale und der schwache Körper | 307
 - 6.4.2 Körperdistanzen | 311
 - 6.5 Feinanalyse | 314
 - 6.5.1 Eröffnungsszene: Perzeptive Ambiguität | 315
 - 6.5.2 Der Aufbruch | 316
 - 6.5.3 Progredientes Scheitern und Wendepunkte | 320
 - 6.5.4 Untergangsstimmung und Tod | 328

7. Der angeschlagene Muttermythos | 331

Marlene Streeruwitz: »Sloane Square.« (1992) | 331

- 7.1 Über das streeruwitzsche ästhetische Programm | 331
- 7.2 Interpretationsansätze zum Stück »Sloane Square.« | 335
- 7.3 Stückanalyse | 338
 - 7.3.1 Die Geschichte | 338
 - 7.3.2 Der Plot | 339
 - 7.3.3 Staging Body: Die Unterwelt als semi-öffentlicher Raum | 342
 - 7.3.4 Postinzidentale Rituale und Routine | 345
 - 7.3.5 Pränatale Koinzidenz und Prognostik | 348

8. Desaströse Familiengeschichten | 359

Jenny Erpenbeck: »Katzen haben sieben Leben« (2000) | 359

- 8.1 Theaterkritische Zusammenschau | 359
- 8.2 Verknäppte Konfliktgeschichten | 361
- 8.3 Struktur und Aufbau | 363
- 8.4 Staging Body | 365
 - 8.4.1 Platzzuweisung im Machtkomplex | 365
 - 8.4.2 Die Überreizung und der Gestus des Haltens | 366
 - 8.4.3 Liege- und Stehpositionen zwischen Loyalität und Rivalität | 367
 - 8.4.4 Liege- und Sitzpositionen im Angesicht des Todes | 369
 - 8.4.5 Körperleib zwischen Ästhetik und Philosophie | 372
 - 8.5 Körperleib im Konflikt | 373
 - 8.5.1 Der Prolog: Dissidente Schmerz-Figuren | 373
 - 8.5.2 Mutter-Tochter-Konflikte | 377
 - 8.5.3 Der Epilog: Seitenwechsel | 385

Schlussbetrachtung | 389

Literaturverzeichnis | 395

Primärliteratur | 395

Interviews und Kritiken | 395

Theater/Dramatik mit den Schwerpunkten Frauen-
und Gegenwartsdramatik | 398

Geschlechterforschung | 405

Körperkonzepte | 414

Weitere Literatur | 424